

Alternative Aufenthaltssicherung abseits des Asylverfahrens: Ausbildungs-, Beschäftigungsduldung und Bleiberechtsregelungen

Freitag, 27. März 2020
von 9:15 bis 16:30 Uhr
in der IG Metall, Frankfurt



Der Alltag vieler Asylsuchender sowie eines Großteils der Menschen, die nur im Besitz einer Duldung sind, ist mit enormen Unsicherheiten bezüglich des weiteren Aufenthaltes sowie mit der steten Angst vor Abschiebung belastet.

Öffentlich-politische Debatten um vermeintlich „gute“ oder „schlechte“ Bleibeperspektiven, die vermutete Sicherheit von bestimmten Herkunftsländern und die nahezu allgegenwärtige Diskussion um schnellere und effektivere Abschiebungen schüren zusätzliche Ängste.

Entgegen dieser öffentlichen Diskurse, die suggerieren, abgelehnte Asylbewerber*innen oder andere Geduldete hätten keine aufenthaltsrechtliche Perspektive mehr, bestehen durchaus Möglichkeiten der Aufenthaltssicherung abseits des Asylverfahrens und aus der Duldung heraus, v. a. über die sog. Ausbildungsduldung, die Beschäftigungsduldung und die Bleiberechtsregelungen nach den §§ 25a und b Aufenthaltsgesetz

Die Voraussetzungen für den Zugang Geduldeter zu Alternativen der Aufenthaltssicherungen mit dem im Juni 2019 im Bundestag verabschiedeten Gesetzen – dem sog. Migrationspaket – haben sich allerdings geändert und überwiegend verschärft.

Mit dem am 01.01.2020 in Kraft getretenen „Gesetz über Duldung bei Ausbildung und Beschäftigung“, wurde die Ausbildungsduldung reformiert, die neue Beschäftigungsduldung eingeführt und der Arbeitsmarktzugang von Asylsuchenden und Geduldeten verändert. Zum 21.08.2019 wurde mit dem „Geordnete-Rückkehr-Gesetz“ eine neue prekäre Duldungsvariante eingeführt, die sog. „Duldung light“, mit der u. a. ein absolutes Arbeitsverbot verbunden ist.

Die Fortbildung beleuchtet die genannten Neuregelungen mit Blick auf die Fragestellung, wie Geduldete unter den neuen Bedingungen von diesen profitieren und wie Haupt- und Ehrenamtliche sie bei der Entwicklung einer Bleibeperspektive unterstützen können.

Tagungsablauf

9:15 Uhr	Ankommen bei Tee und Kaffee
9:30 Uhr	Begrüßung und Einführung in den Tag
9:40 Uhr	Überblick: Aufenthaltsstatus und -papiere Drittstaatsangehöriger mit Fokus auf die Duldung(en)
11:00 Uhr	Pause
11:15 Uhr	Der Zugang zu Arbeit und Ausbildung und die „Duldung light“
12:45 Uhr	Mittagsimbiss (vegetarisch)
13:30 Uhr	Die Ausbildungsduldung
15:00 Uhr	Pause
15:15 Uhr	Die Beschäftigungsduldung und die Bleiberechtsregelungen
16:30 Uhr	Ende

Ein Skript wird zur Verfügung gestellt.

Es wird empfohlen eine aktuelle Ausgabe des deutschen Ausländerrechts mitzubringen (z. B. Beck-Texte Ausländerrecht 34. Auflage).

Anmeldung

Bitte melden Sie sich **nur online** unter folgendem Link an <https://www.dicv-limburg.de/fortbildungfluechtlingsarbeit>
<http://www.dicv-limburg.de/berufundausbildung/fortbildungen>

Sie erhalten eine **Anmeldebestätigung**. Von telefonischen Anmeldungen und Nachfragen bitten wir zu unserer Entlastung abzusehen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Teilnehmendenzahl: max. 50 Teilnehmer*innen

Wenn die Zahl der Teilnehmenden erreicht ist, müssen Sie mit einer **Absage** rechnen. Bei großer Nachfrage gibt es eine Warteliste.

Bei Verhinderung bitten wir um möglichst frühzeitige Benachrichtigung der Diakonie Hessen (Andrea Damm, E-Mail: andrea.damm@diakonie-hessen.de oder Telefon: **069 79 47-6227**).

Bei unentschuldigtem Fernbleiben stellen wir 50 % des Teilnahmebeitrages in Rechnung.

Zielgruppe:

ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter*innen der Flüchtlingsarbeit, Studierende, Behördenvertreter*innen, z. B. Mitarbeiter*innen von Ausländerbehörden, Rechtsanwält*innen und Personen, die Flüchtlinge bei der Ausbildungs- und Arbeitsmarktintegration unterstützen.

Kosten

€ 20,- für Ehrenamtliche
€ 50,- für Hauptamtliche
inkl. Verpflegung

Der Tagungsbeitrag ist zu Beginn der Veranstaltung bar zu bezahlen. Quittung und Teilnahmebescheinigung werden ausgestellt.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit **Helfen. Hilft. Punkt! e.V.** statt.

Referentin:

Lea Rosenberg ist Referentin für Migration, Flucht und Asyl im PARITÄTISCHEN Hessen und Vorstandsmitglied im Förderverein PRO ASYL.

Anreise

zur IG Metall, Wilhelm-Leuschner-Str. 79, 60329 Frankfurt

Tel.: 069 / 6693-0

■ Anreise mit der S-Bahn/Straßenbahn (RMV)

Haltestelle Hauptbahnhof

S-Bahn: S1, S2, S3, S4, S5, S6, S8 und S9
U-Bahn: U4, U5

Haltestelle Baseler Platz

Straßenbahn: Linie 11, 12, 16 und 21

Anreise mit der Bahn

Von Frankfurt am Main Hauptbahnhof erreichen Sie die IG Metall zu Fuß in 5 Minuten:

Gehen Sie vom Haupteingang des Bahnhofs geradeaus bis zur Straße „Am Hauptbahnhof“ und überqueren Sie die Straße. Dann laufen Sie rechts die Straße „Am Hauptbahnhof“, die in die Baseler Straße übergeht, entlang. Sie führt Sie bis zur Wilhelm-Leuschner-Straße. Biegen Sie links in die Wilhelm-Leuschner-Straße ein. Auf der rechten Seite ist das IG Metall Gebäude.

Eine Wegbeschreibung mit dem Auto zur IG Metall finden Sie hier:

<https://www.google.de/maps/place/IG+Metall+Vorstand/@50.1028567,8.6643765,17z/data=!3m1!4b1!4m5!3m4!1s0x47bd0c0096334a05:0xb947d916cfc04d7f!8m2!3d50.1028567!4d8.6665652?hl=de>

Leitung der Fortbildungsreihe

Merhawit Desta

(Caritasverband für die Diözese Limburg)

Janneke Daub, Laura Hinder

(Refugee Law Clinic Gießen)

Barbara Lueken

(Amnesty International)

Hildegund Niebch

(Diakonie Hessen)

Lea Rosenberg

(PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband Hessen)

Timmo Scherenberg

(Hessischer Flüchtlingsrat)

Lisa Schnell

(DRK Landesverband Hessen)